

59 Napoleon Bonaparte.

Er wurde 1769 zu Ajaccio auf der italienischen Insel Corsika geboren, die jedoch damals schon zu Frankreich gehörte. Sein Vater, ein unbemittelter Edelmann, starb schon im dreißigsten Lebensjahre und hinterließ fünf Söhne und drei Töchter, auf deren Erziehung die Mutter alle Sorgfalt verwendete. Auf Empfehlung des Statthalters der Insel ward Napoleon in die Kriegsschule zu Brienne aufgenommen, wo er sich so auszeichnete, daß man ihn, erst 14 Jahre alt, nach Paris schickte, um dort seine Bildung zu vollenden. Im 17. Jahre wurde er Officier beim Geschütz, that sich während der Belagerung von Toulon besonders hervor und erreichte schon im 25. Jahre die Stufe eines Generals. Nun übertrug ihm die Regierung den Oberbefehl über das Heer in Italien. Hier zeigte er so viel Klugheit, Geschicklichkeit und rasche Thätigkeit und führte seine Krieger mit unerhörter Schnelligkeit zu so bedeutenden Siegen, daß ihn ganz Europa anstaunte. Erschrocken trennte sich zuerst der König von Sardinien von dem österreichischen Bunde und schloß Frieden.

Unaufhaltsam rückte Bonaparte vor. Bei Lodi hatten die Oesterreicher die über den Fluß Adda führende Brücke besetzt und am Eingange derselben eine Menge Kanonen aufgepflanzt, um die sogleich zu zerschmettern, welche es wagen würden, sie zu betreten. Dessen ungeachtet beschloß Bonaparte den Sturm. Auf seinen Befehl „Vorwärts!“ stürzten 3000 Mann mit gefälltem Bajonnet auf die Brücke; aber die mörderischen Kugeln streckten sie haufenweise zu Boden. Schon wichen die Anstürmenden bestürzt zurück; da stellten sich Berthier und Massena, Bonapartes Unterseldherrn, an ihre Spitze, führten sie in schnellem Schritte über die Brücke, eroberten die Kanonen und trieben die Oesterreicher völlig in die Flucht. Diese Waffenthat erfüllte Italien mit Schrecken. Die Herzöge von Parma und Modena baten den jungen Helden um Frieden. Sie erhielten ihn gegen eine große Kriegsteuer und gegen Auslieferung kostbarer Gemälde und anderer Seltenheiten, die man nach Paris abführen ließ. Auch der Papst und der König von Neapel ersuchten um Waffenstillstand und zahlten große Summen.

Der bestürzte Kaiser schickte eiligst aus Deutschland seinen General Wurmsler mit einem neuen Heere dahin; allein ungeachtet der heldenmüthigsten Tapferkeit gelang es nicht, den Siegeslauf der Franzosen zu hemmen. In mehreren Treffen geschlagen, mußte sich Wurmsler nach der Festung Mantua begeben. Ein drittes Heer kam heran. Eine furchtbare Schlacht fiel bei Arcole vor, welche mit der Niederlage der Oesterreicher endete. Jetzt